

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0955
Komödie:	4 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	10
Frauen:	6
Männer:	4
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0955

Beziehungsrenovierung oder der Liebescoach

Eine Komödie in 4 Akten
von
Margot Weller

Rollen für 6 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Drei Schwestern leben in einem Haus. Zwei davon sind verheiratet und führen eine biedere Ehe. Da die dritte im Bunde, eine Witwe, sich finanziell auch einmal etwas gönnen möchte, vermietet sie das Gästezimmer ihrer Wohnung auf Anraten ihrer Tochter an einen jungen Mann, an Waldemar, einen ganz bekannten Fußballspieler. Dieser Mann verdreht den beiden verheirateten Frauen total den Kopf, da er der Traummann schlechthin ist. Sie lassen sich alles Mögliche und Unmögliche einfallen, damit sie Kontakt mit dem „Schönen“ haben können. Sie donnern sich auf und werfen sich in Schale, kaufen sexy Dessous und wetteifern, wer am besten bei ihm ankommt. Die Nachbarin, eine Kartenlegerin muss nach ihren Liebeschancen sehen. Ihre Ehemänner sind am Boden zerstört da nur noch dieser Mann zählt. Als der Traummann dann Besuch von einer Frau bekommt, ist die Aufregung bei den Damen groß. Gott sei Dank stellt sich aber heraus, dass diese Dame seine Schwester war und der Hausfrieden ist wieder hergestellt. Die zwei verheirateten Frauen versuchen den Traummann in ihren Männern zu kopieren. Sie erkundigen sich, wo er seine Kleidung, das Rasierwasser gekauft hat, zu welchem Friseur er geht usw. Die Ehemänner kommen in Kopie des neuen Mitbewohners. Aber leider bleiben sie eben doch wie sie sind. Den Charme, die Aufmerksamkeit und die Höflichkeit des Mieters erreichen die eigenen Ehemänner nicht. Deswegen schwärmen die Damen eben nur von ihrem Traumboy. Selbst die Putzfrau ist glücklich, wenn sie seine Kleider, die nach ihm riechen aufräumen darf. Als die Damen eines Tages jedoch sehen, wie ihr Traummann seinen besten Freund intensiv küsst und eng umschlungen im Garten umherläuft bricht eine Welt zusammen. Die Frauen besinnen sich wieder auf ihre eigenen Ehemänner. Diese sind nun auch verändert, da sie bei Waldemar zwischenzeitlich Unterricht genommen haben wie man zum Traummann wird.

Eine heitere und sehr humorvolle Geschichte der Geschlechter, die gute, lustige und niveauvolle Unterhaltung mit Wiedererkennungswert verspricht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild – Das Stück spielt im Wohnzimmer von Victoria

1. Akt

Victoria: *sitzt im Wohnzimmer und liest in einer Zeitung. Das Telefon klingelt. Sie geht ran.*

Braun, guten Tag. *Ganz erfreut,* Ja hallo meine Kleine, wie geht es dir denn? Wo bist du? Was? Immer noch in San Francisco, das ist aber weit. Wann kommst du denn zurück? Oh, das ist schön, schon morgen, das freut mich aber. Wir haben uns ja schon so lange nicht mehr gesehen. Wie? Ja, ja, mein Schatz, zwei Wochen sind nicht sehr lange, aber für mich schon. Seit dein Vater nicht mehr lebt ist es oft sehr einsam hier. *Sie horcht.* Ja, ja, du hast ja wie immer Recht, Barbara und Gabriele sind ja auch noch da. Aber meine lieben Schwestern haben leider so eine ganz andere Art zu leben wie ich und die haben ja noch ihre Ehemänner. Aber das ist schon in Ordnung. Oh ja, meine Süße, also bis dann, ich freue mich schon sehr auf dich. Mach es gut und bald auf Wiedersehen. *Sie legt auf und seufzt.* Na wenigstens ist mir mein Kind geblieben. *Dann fängt sie an aufzuräumen. Dann klingelt es an der Flurtüre. Sie geht aufmachen.*

1 Akt

2 Auftritt

Victoria, Barbara

Barbara steht an der Flurtüre.

Victoria:

Ja hallo Barbara, schön, dass du mich besuchen kommst, ich wollte mir gerade einen Kaffee machen, komm doch herein.

Barbara:

Kommt mit einer Küchenschürze, Kopftuch und Schlappen bekleidet durch die Flurtüre in das Wohnzimmer. Kaffee? Schön wäre es. Nein, nein, leider habe ich absolut keine Zeit. Kannst du mir bitte schnell ein paar Eier leihen, ich wollte gerade einen Kuchen backen du weißt doch diesen Rührkuchen mit Rotwein den mein Joachim so sehr liebt aber leider habe ich vergessen genügend Eier zu kaufen.

Victoria:

Das klingt lecker, Rührkuchen mit Rotwein, nur für Joachim? Schade. Ich weiß, das ist wenigstens etwas, was dein Mann an dir schätzt.

Barbara:

Wie kannst du nur so etwas sagen. Er liebt und schätzt mich auch wenn ich keinen Kuchen für ihn backe. Im Übrigen hilft er mir schon, wo es eben geht.

Victoria:

Ha, dass ich nicht lache. Nur schade, dass es bei ihm eigentlich so gut wie nie geht oder? Ich höre nur immer Barbara hol, Barbara bring, dass der weiß, wo in eurer Wohnung das

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

WC-Papier zu finden ist w undert mich w wirklich, oder bringst du ihm das auch noch nach Bedarf?

Barbara:

Verärgert. Du kannst ihn einfach nicht leiden. Er hat schon auch seine guten Seiten.

Viktoria:

Gute Seiten? Die unsichtbaren? Aber sicher kann ich ihn leiden, so ein bisschen. Wenn er nicht da ist, von weitem und bei Nacht.

Barbara:

Joachim hat sogar letzte Woche den Müll nach unten geschafft. *Sie denkt nach.* Obwohl, leider w ar es zu spät, das Müllauto w ar schon ein paar Straßen w eiter. Aber so schlimm ist das ja auch nicht, w enn mal eine Woche nicht geleert w ird oder?

Victoria:

Spöttisch. Den Müll? Wie aufmerksam, w as für eine w ahnsinnig große Leistung. Das musst du dir im Kalender vermerken. Ja, ja, hilf ihm nur, du verw öhnst den viel zu sehr. Der hat sich schon sehr früh auf ein Rentnerleben eingestellt und übt nun schon mal tüchtig. Ich sage dir, er ist und bleibt ein fauler Sack.

Barbara:

Wenn er von der Arbeit nach Hause kommt ist er einfach zu müde um noch etw as anzupacken.

Victoria:

Zu müde, der Arme Mann. Wenn der läuft muss er aufpassen dass ihn keine Schnecke überholt. Man müsste seine Taktfrequenz erhöhen. Ich frage mich nur, w o das noch hinführt. Wenn du von dem etw as w illst ist er w ie eine beschichtete Pfanne, alles prallt ab.

Barbara:

Setzt sich auf einen Stuhl und sagt nachdenklich. Du hast ja schon ein w enig Recht, eine große Hilfe w ar er nie. *Sie nimmt ihre Brille ab und legt diese auf den Tisch, dann sieht auf die Uhr.* Oh, Gott schon so spät. Ich muss jetzt schnell den Kuchen machen, sonst w ird der zum Kaffee nicht mehr fertig. Hast du mir ein paar Eier? *Sie steht schnell wieder auf. Die Brille bleibt liegen.*

Victoria:

Ja, sicher, die Eier, ich hole sie dir. Wie viele brauchst du?

Barbara:

Wenn du hast bitte 3 Stück.

Victoria:

verschwindet durch die Flurtüre und kommt dann auch gleich mit den drei Eiern zurück. Hier Barbara für das Verw öhnprogramm für deinen Göttergatten.

Barbara:

spitz, Vielen lieben Dank Schw esterchen. Ich gehe dann nach oben backen. Tschüs.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Victoria:

lästert, backe, backe Kuchen. Gott erschuf die Männer und gleich danach die Katastrophen.
Barbara: geht durch die Flurtüre ab.

Victoria:

Das Telefon klingelt: Victoria geht ran. Victoria Braun. Ja hallo Gabriele, was machst du so? Kaffee? Bei mir? Ja gern, klar, kommst du gleich herunter? Ja schön, ich lasse das Wasser sofort über die Bohnen flitzen. Ich freu mich. Bis gleich *Sie legt auf und geht durch die Flurtüre. Dann hört man Geschirr klappern und sie kommt mit Kaffeegeschirr wieder und stellt alles auf den Tisch.*

Es klingelt an der Haustüre: Victoria geht durch die Flurtüre aufmachen.

1 Akt

3 Auftritt

Victoria, Gabriele

Victoria:

Hallo Gabriele, komm doch herein, *sie umarmen sich.* Schön, dass du zum Kaffee kommst. Unser Schw esterchen war auch gerade da. Die backt für ihren "Couchpotato" gerade einen Kuchen. Es haben ihr ein paar Eier gefehlt, die hat sie von mir geholt. Wir beide sind aber leider nicht zum Kaffee eingeladen.

Gabriele:

Oh wie schade. Nun, mit Joachim Kaffee trinken wäre mir auch wirklich zu anstrengend. Eigentlich eine richtige Strafe. Der redet die ganze Zeit nur über sein Auto und Fußball. Den interessiert kein anderes Thema. Die arme Barbara.

Victoria:

Mehr gibt es für diesen Mann eben nicht, auch nicht in seiner Ehe. Man sollte ihm ein Moblie für das Schlafzimmer schenken.

Gabriel:

Ein bitte was? Ein Mobile fürs Schlafzimmer? Aber um Himmels willen warum denn das?

Victoria:

Damit sich wenigstens dort etwas bewegt. *Sie lachen beide herzlich.*

Gabriele:

Nachdenklich. Nun ja, bei uns ist so langsam auch Weihnachten öfters. Und unter den Wollmäusen auf dem Schlafzimmerparkett ist mehr Bewegung als in unserem Bett. Mein Joachim unterhält und beschäftigt sich lieber mit Gerd. Das nennen sie dann Männergespräche. Nein Danke, da trinken wir beide doch lieber alleine und in aller Ruhe und ohne männliche Störung unseren Kaffee.

Victoria:

Stell dir vor, Mandy hat aus San Francisco angerufen. Sie kommt morgen zurück. Oh, bin ich

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

froh, wenn das Kind wieder in meiner Nähe ist. Hier in der großen Wohnung ist es doch sehr ruhig und leer ohne sie.

Gabriele:

Deine Mandy ist ja aber auch wirklich sehr viel unterwegs. Aber du hast ja auch noch uns.

Victoria:

Nun ja, sie ist in der Zwischenzeit eine richtig erfolgreiche Journalistin.

Gabriele:

Nachdenklich, Ich wäre manches Mal froh, alleine zu sein. Wenn ich nach der Arbeit nach Hause komme und einen stressigen Tag hatte und dann noch Gerd bespaßen soll, ist es mir oft zu viel und wenn ich dann meine Ruhe will, rastet er manchmal sogar aus.

Victoria:

Statt ihm hättest du auch den Teufel heiraten können!"

Gabriele:

Sie lacht herzlich. Das wäre nicht gegangen. Ehen unter Geschwistern sind verboten!"

Victoria:

Nun ja, Traumänner habt ihr beide nicht. Aber ein gutes Rezept für eine glückliche Beziehung ist, wenn sich die Frau ein bisschen blind und der Mann sich ein bisschen taub stellt und ich glaube, das klappt bei euch ganz gut.

Gabriele:

Wichtig ist aber, dass die Frau nur auf einem Auge blind ist und das andere alles sieht.

Es klingelt an der Flurtüre und Victoria geht aufmachen.

1 Akt

4 Auftritt

Victoria, Gabriele, Gerd

Gerd kommt hereingestürmt.

Gerd:

Hallo ihr beiden, Gaby, ich muss noch mal schnell weg. Ich bin dann zum Abendessen wieder zurück. Also bis dann. *Er verschwindet so schnell wie er gekommen ist wieder. Die Türe fällt ins Schloss, weg ist er.*

Victoria und Gabriele sehen sich verwundert an.

Victoria:

Was war denn das? So einen Temperamentsausbruch kenne ich von Gerd ja gar nicht. Sicher ist gerade sein Temperament, das er seit Jahren sammelt auf einmal mit ihm durchgegangen. Wow.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gabriele:

Schüttelt den Kopf. Nein, so habe ich ihn auch noch nie erlebt. Aber glaube mir, wo auch immer er hingehet, zur Fütterung ist er ganz bestimmt wieder zurück, da du ja weißt, dass er des Kochens unfähig ist.

Victoria:

Nachdenklich. Ja, ja, und eines Tages fragt man sich, war das alles? Und man kommt zu der Erkenntnis, ja das war alles.

Gabriele:

Es braucht schon den Blick einer liebenden Frau um ihn attraktiv und ansprechend zu finden.

Victoria:

Nun ja, dir und Barbara würde eine Typberatung auch einmal gut tun.

Gabriele:

Nö, so etwas brauche ich nicht. Ich bin mit Gerd eigentlich schon zufrieden. Wer den Kampf scheut, hat den Krieg schon verloren.

Victoria:

Ich meinte doch nicht deinen Mann, ich dachte an eine Stilberatung, was du anziehen solltest und wie du dich richten kannst.

Gabriele:

Ach so, ich dachte du meinst Gerd.

Victoria:

Wenn ich euch so beobachte komme ich zu der Erkenntnis, dass du als Frau auch unverheiratet unglücklich werden kannst, aber mit einem Trauschein ist es bestimmt sicherer.

Gabriele:

Sie seufzt. Ja, ja, nun ja so ist es eben.

Victoria:

Du Arme, mit meinem Mann hatte ich eine wundervolle Ehe, daher bin ich heute und nach ihm, für alles was nach Mann aussieht immun. Er bleibt der letzte und beste Mann in meinem Herzen.

Gabriele:

Dein Volker war ein echter Gentleman, von dem hätte Gerd und auch Joachim noch viel lernen können. Ich finde, der ist viel zu früh gestorben. Das war damals schon tragisch, mit dem Unfall. Wie du das verkräftet hast?

Victoria:

Seufzt: Ja, da hast du leider recht. Nur gut, dass ich Mandy noch habe. Sie gibt mir sehr viel. Sie ist zum Mittelpunkt meines Lebens geworden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1 Akt

5 Auftritt

Victoria, Gabriele, Joachim

Es klopft an der Flurtüre

Victoria:

Ja, kann man hier nicht einmal in Ruhe seinen Kaffee trinken? *Sie geht zur Flurtüre und macht auf.*

Joachim kommt mit einem Teller mit Kuchen.

Joachim:

Na ihr beiden, Barbara schickt mich, ich soll euch den Kuchen bringen, damit ihr was zum Kaffee habt. Von meinem Lieblingskuchen. Den teile ich nicht mit jedem.

Gabriele:

Wir erstarren in Ehrfurcht, wie großzügig.

Victoria:

Hallo, wir sind schließlich ja auch nicht jedem. Sage Barbara doch bitte vielen Dank. *Sie nimmt Joachim den Kuchen ab und stellt ihn auf den Tisch.*

Joachim:

Mach ich. Euch noch einen schönen Tag und viele Grüße an Gerd. Der Kuchen ist noch etw as w arm, schmeckt traumhaft. Also, tschüs ihr beiden. *Er verschwindet wieder durch die Flurtüre.*

Gabriele und Victoria setzen sich an den Tisch, trinken Kaffee und essen den Kuchen.

Victoria:

Schiebt den Kuchen in den Mund. Ja, backen, kann Barbara schon super, das muss ich schon sagen, der Kuchen ist traumhaft.

Gabriele:

Oh ja, Barbara ist wirklich eine gute Hausfrau. *Sie sieht auf ihre Armbanduhr.* So, ich muss nun aber auch wieder nach oben gehen. Dir noch einen schönen Tag. *Sie verabschieden sich und Gabriele verschwindet durch die Flurtüre.*

Victoria räumt das Geschirr zusammen und geht aus dem Raum durch die Flurtüre.

V o r h a n g z u

V o r h a n g a u f.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

2 Akt

1. Auftritt

Victoria, Mandy, Waldemar

Victoria:

sitzt am Tisch und liest Zeitung. Es klingelt Sturm. Na, na, wer hat es denn da so eilig? Sie geht zur Flurtüre aufmachen. Mandy stümt herein und zieht einen Koffer hinter sich her.

Mandy:

Hallo Mutsch, meine Mutsch, oh ist das schön, dich wieder zu sehen. *Sie wirft den Koffer weg, drückt Victoria und dreht sie im Kreis. Zuhause, zuhause, bei dir ist es doch immer am schönsten. Puh war das ein Flug. Sie lässt sich auf einen Stuhl fallen.* Die letzte Woche war echt ätzend, vor allem der Montag. Irgendwann heirate ich den Montag, gewinn sein Vertrauen und bringe ihn um.

Victoria:

Meine Kleine, ich freue mich ja so, dich zu sehen. Früher hätte ich noch gesagt: Du bist aber groß geworden. *Beide lachen.* Mutsch, du weißt aber schon, dass ich ausgewachsen bin oder?

Durch die Flurtüre kommt Waldemar in den Raum und sieht sich um.

Victoria sieht ihn und geht auf ihn zu. Und wer ist dieser schicke junge Mann?

Mandy:

Mutsch, du erkennst ihn nicht? Das ist Waldemar, Mutsch, sieh doch mal genau hin. Und? Fällt dir nichts auf? Ach Mutsch, er ist doch ein ganz bekannter Fußballspieler und ein guter Freund von mir, er braucht für ein paar Tage eine Bleibe. Kann er bei uns wohnen? Du hast doch genügend Platz und freie Zimmer.

Victoria:

Gibt Waldemar begrüßend die Hand. Es tut mir leid, ich habe es nicht so mit Fußball. Ja sicher, sie können gerne ein paar Tage hier wohnen. Eine Zeit lang geht das schon, sie können gerne ein Zimmer haben. Das Gästezimmer wird sowieso kaum benutzt und Victoria hat ja noch ihr eigenes Kinderzimmer. Die Wohnung ist groß genug.

Mandy:

Super Mutsch, ich habe gleich zu Waldemar gesagt, das geht sicher in Ordnung. Ich kenne doch meine Mutsch. Und wer hat schon so prominente Mitbewohner.

Waldemar:

Vielen Dank, das ist sehr freundlich von Ihnen Frau Braun. Mandy, nicht übertreiben.

Victoria:

Dann kannst du ja unserem Gast gleich das Zimmer zeigen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mandy:

Mach ich Mutsch. *Lachend zu Waldemar.* Gnädiger Herr folgen sie mir unauffällig ich zeige ihnen ihr neues, „Sie dürfen bei uns w ohnen“ Zuhause.

Waldemar:

Mache ich doch glatt Gnädigste. *Er verbeugt sich tief.* Zu Victoria: Frau Braun, sie können aber bitte du und Waldemar zu mir sagen.

Victoria:

Das mache ich gerne Waldemar. Sie können mich Victoria nennen.

Mandy:

Frech. Es ist Mutsch eine Ehre.

Waldemar nimmt seinen Koffer und verlässt mit Mandy lachend und gut gelaunt den Raum durch die Türe zum Gästezimmer.

2 Akt

2. Auftritt

Victoria, Gabriele, Barbara, Mandy, Waldemar

Es klingelt an der Flurtüre

Victoria geht aufmachen. Gabriele und Barbara kommen ganz aufgereggt herein.

Gabriele:

Ich habe gesehen, dass Mandy wieder da ist. *sie lacht*, in männlicher Begleitung. Ich war ganz zufällig am Fenster als sie gekommen ist. Hat sie sich verliebt?

Barbara:

Neugierig, Erzähl, wer ist der Mann? Wollen die beiden heiraten? *Aus der Türe zum Gästezimmer kommt Waldemar in den Raum und hört dem Gespräch zu.* Sind die beiden zusammen? Trägt sie schon einen Verlobungsring?

Waldemar:

Sieht die Damen, lacht und geht auf sie zu. Meine Damen, man sollte nicht gleich mit dem schlimmsten rechnen.

Victoria:

Lieber Waldemar, das sind meine Schw estern Gabriele und Barbara, sie w ohnen mit ihren Ehemännern auch hier im Haus.

Waldemar:

Oh, guten Tag meine Damen, so viel hübsche Weiblichkeit auf einem Fleck. Es freut mich sehr, ihre Bekanntschaft zu machen. *Er begrüßt die Damen mit Charme und Hochachtung.* Mein Name ist Waldemar, ich bin ein Freund von Mandy und darf ein paar Tage hier w ohnen.

Gabriele:

Sieht Waldemar mit offenem Mund wie erstarrt an.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Barbara:

Klappt ihr den Mund mit der Hand zu. Nicht sappern liebe Schwester. Alle lachen.

Gabriele:

Sie sind doch nicht etwa dieser Waldemar der.... doch, doch, *sie fasst sich mit beiden Händen auf die Brust*, oh mein Gott, sie sind das wirklich oder?

Waldemar:

Lacht. Es ehrt mich, ja, ja, sie haben mich erkannt. Ja ich bin wirklich der mit dem Fußball.

Gabriele:

Ich werd verrückt, wenn das mein Gerd, das ist mein Mann, erfährt, der flippt aus. Der steht total auf ihren Verein. Ich bekomme gleich einen Herzinfarkt. Oh Gott, ist das aufregend.

Waldemar:

Das freut mich sehr. Ich meine natürlich nicht, wenn sie einen Herzinfarkt bekommen. *Alle lachen.* Ach liebe Victoria, ich wollte fragen, ob ich ein paar Wäschestücke von mir bei ihnen waschen kann.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
" Beziehungsrenovierung - oder der Liebescoach "
von Margot Weller*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

Karl-Heinz Lind
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de